

Direkt an
der B73
in Dollern



VW Touran „Highline“ - Neuwagen
77 kW, deepblack-met., ABS, Airbag 6x,
eFH 4x, Servo, Lederlenkrad, FZY, Rd./CD
MP3, BC € 28.500,- € 21.999,-

SL-AUTOMOBILE
SEAT-Vertragshändler

Alle Gebrauchtfahrzeuge mit 24 Mon. Garantie.
Kfz-Meisterbetrieb, Karosseriearb. für alle Fahrzeuge
Tel. 0 41 63 / 8 11 66 - 1, www.s-l-Automobile.de

KREISZEITUNG

Neue Buxtehuder

ZUM
WOCHEN
ENDE

Neue Stader

Wochenblatt

7.7.2007

Eine Ausgabe der Wochenblatt-Gruppe
in den Landkreisen Stade und Harburg

Buxtehude: Tel. 0 41 61 / 50 63-0 • Fax 0 41 61 / 50 63-44
Stade: Tel. 0 41 41 / 40 95-0 • Fax 0 41 41 / 40 95-44

Nr. 27a-38.Jg.

Trotz Todesangst den Flug heil überstanden



(bim). Kann man seine Höhenangst ausgerechnet beim Flug mit einem Motorsegler überwinden? WOCHENBLATT-Redakteurin Bianca Marquardt ging mit Pilot Björn Buchholz von der Airbus-HFB-Fluggemeinschaft in die Luft Seite 9

Viagra-Glück aus dem Internet?

(tk). Die Mail kommt unter verschiedenen Absendern: Billig und diskret Medikamente im Internet ordern. Unter anderem Viagra und starke Psycho-Pillen. Wer ans „Pharma-Wunderland“ glaubt, irrt Seite 5

Bohlen-Überfall ist jetzt geklärt

(st). Dieter Bohlen und Freundin Carina können aufatmen: Der Überfall im vergangenen Dezember ist geklärt. Die Polizei hat zwei Halbstarke im Alter von 17 und 18 Jahren in Recklinghausen verhaftet. Seite 15

Was wird aus der KVN?

(job). Auf die Beschäftigten in der Bezirksgeschäftsstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) in Stade kommen in den nächsten Monaten wohl Veränderungen zu: Allerdings steht noch nicht fest, in welche Richtung die Reise geht. Entweder wird das Büro zu einem von vier Regionalcentern in Niedersachsen ausgebaut, oder die Ärzte-Vertretung schrumpft zu einer bloßen Beratungsstelle. Hintergrund: Die KVN will sich eine neue Organisationsstruktur geben, und da sind auch personelle Konsequenzen nicht auszuschließen Seite 5

Der unverge

07.07.07



Wenn die Todesangst im Cockpit mitfliegt

Oder wie es WOCHENBLATT-Redakteurin Bianca Marquardt gelingt, mit Hilfe einer Fluggemeinschaft ihren Horror vor Kleinflugzeugen zu überwinden

(bim). Schwärmereien über die grenzenlose Freiheit „über den Wolken“ können die Mitglieder „Airbus-HFB-Fluggemeinschaft“ auf ihrem Gelände bei Wenzendorf im Landkreis Harburg gut nachvollziehen. WOCHENBLATT-Redakteurin Bianca Marquardt überwand dort ihre Höhenangst und ging mit Pilot Björn Buchholz (30) in die Luft.

Der Buxtehuder Airbus-Mitarbeiter und 2. Vorsitzender des Vereins, weiß zwar, dass er gleich einen Fluggast befördern wird. Dass er aber auch psychologisch gefordert ist, weiß er noch nicht. Buchholz begrüßt mich mit den Worten: „Das Jugendaustauschfliegen, das für heute angesetzt

war, haben wir wegen des Wetters abgesagt.“ Oh je, und warum starten wir trotzdem? Neben drei hölzernen Schulungs- und drei Kunststoff-Segelflugzeugen steht dem Verein seit März auch ein Motorsegler mit der Modellbezeichnung „Demona“ zur Verfügung. Mit dem kann auch geflogen werden, wenn die für Segelflugzeuge nötige Thermik fehlt.

Buchholz versucht, mich zu beruhigen: „Das Wichtigste ist, dass Sie wissen, was passiert. Und dass derjenige, der das Ding fliegt, weiß, was er macht.“ Jugendwart Sebastian Kröger (20) fügt hinzu: „Wir haben auch Ti-

ten an Bord.“ Beide versichern mir, dass in den vergangenen zehn Jahren im Verein kein Unfall vorgekommen ist. Sicherheitshalber lasse ich mir seinen Pilotenschein und die Tauglichkeitsbescheinigung zeigen.

Bevor wir starten, darf ich in einem der Einzel-Segelflugzeuge Probesitzen. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, mit so etwas in die Lüfte zu steigen. Der Motorsegler, mit dem wir gleich fliegen wollen, hat eine Spannweite von 16,30 Meter, aber für zwei Leute ist im Cockpit auch nicht mehr Platz.

Dann bekomme ich die wichtigsten Regeln während des Fluges eingepfift: Nicht den Piloten umklammern oder ins Steuer greifen. Ganz schön schwierig, denn der Steuerknüppel liegt griffbereit vor mir. Außerdem ist Füße-Einziehen angesagt, denn mit den Pedalen werden die Seitenruder bedient. Auch an den blauen Hebel neben meinem rechten Ellenbogen darf ich nicht kommen - damit werden die Bremsklappen hochgefahren. Zum Glück entdecke ich doch noch einen Griff, an dem ich mich festkrallen kann.

Dann geht der Pilot die Checkliste durch: Das Antikollisionsgerät ist eingeschaltet, die Haube verriegelt, der Propeller überprüft und der Kraftstoffvorrat



Pilot Björn Buchholz zeigt vor dem Flug Pilotenschein und Tauglichkeitsprüfung

kontrolliert. Das Schild: „Kunstflug und Trudeln verboten!“ lässt mich ein klein wenig aufatmen. Sebastian Kröger verabschiedet uns mit den Worten: „Es kann nichts passieren, der fliegt auch

ohne Motor.“

Buchholz lässt den Motor an, langsam rollen wir zum Start. Er tritt das Gas durch und checkt zum zweiten Mal die Kontrollsysteme. Beim Start verschlägt es mir vor Angst den Atem: Das bis zu 210 km/h schnelle Flugzeug rast über die Startbahn und hebt sich in Schüben in die Luft - schlimmer als Achterbahnfahrten. Als wir oben sind, spüre ich von den 170 km/h Flugeschwindigkeit zum Glück nichts mehr. In den Kurven schließe ich lieber die Augen. Erschreckt bin ich jedes Mal, wenn das Flugzeug plötzlich nach oben ruckt. „Das ist nichts Schlimmes, nur die Thermik, warme Luft, die aufsteigt“, wiederholt



Skepsis pur: Werde ich den Flug im Motorsegler (re.) überleben?
Fotos: bim/tw

Ab 14 Jahren Flugausbildung beginnen

(bim). Die Airbus-HFB Fluggemeinschaft hat 130 Mitglieder, davon 30 Aktive und nur eine Frau. 1957 wurde sie als Betriebssportverein der Hamburger Flugzeug-Bau (HFB) gegründet und wird heute von Airbus gefördert. Ab 14 Jahren darf man mit der Flugausbildung anfangen und ab 15 Jahren alleine fliegen, wenn zwei Lehrer dafür Grünes Licht geben. Der Flugschein selbst wird erst ab 17

Jahre gemacht. Der Erwerb einer Fluglizenz soll nicht schwerer sein als der Autoführerschein. Derzeit sind zwölf Jugendliche im Verein organisiert.

Bei gutem Flugwetter läuft der Flugbetrieb an den Wochenenden von 9 bis 19 Uhr.

● Nähere Infos gibt es beim Vorsitzenden Dr. Klaus Wiese unter 041 08-6851 oder bei Björn Buchholz unter 041 61-59 55 80.

Björn Buchholz bei jedem „Hüpfen“.

Wir sind jetzt 2.000 Fuß oder 600 Meter hoch, eine Miniatur-Landschaft unter uns. Von hier aus sieht man, wie viele Windräder es in der Umgebung gibt. „Die sehen aus wie Porree-Stangen“, meint Buchholz. Endlich kündigt er die Landung an. „Neben der Baumgruppe da vorne ist der Landeplatz“,



Unter dem Navigationsgerät steht: „Kunstflug und Trudeln verboten!“

sagt er und nimmt Kurs. Ich bin stolz, habe nicht geschrien und mich nicht übergeben.

Nach dem Flug werde ich gefragt, ob ich mich für Flugstunden anmelden will. Aber ich denke: „Wenn ein höheres Wesen gewollt hätte, dass ich fliege, wäre ich mit Flügeln geboren worden.“